

Nina Dähne aus Münster (14 Jahre)

Ein leiser Ton irrt durch das Eis
Man hört ihn kaum
Doch ein Mädchen sieht auf
Bemerkt das Treiben
Als Einzige hört sie diesen Ton
Fasziniert von ihm
Und plötzlich entstehen Melodien
Doch sie sind gefangen in ihrem Kopf
Gefangen wie der Ton es auch ist
Unter dem dicken Eis
Über das das Mädchen gleitet
Getrieben von einer Kraft
Die sie nicht zu benennen mag
Von der sie dennoch mitgerissen wird
In ein Nichts aus Vergessen
Bald verklingen die schönen Melodien
Und nur ein einziger Ton
Für niemanden zu vernehmen
Bis auf ein Mädchen
Das lächelnd und träumend
Über gefrorenes Wasser fliegt
Bis etwas klirrt
Und wieder Stille herrscht

Wenn ein Lächeln über ihre Lippen fliegt
Nimmt es mich gefangen
Sodass ich nicht mehr wegschauen mag
Und wie von selbst lächele ich mit
Mitgerissen von ihrem Zauber
Der leuchtenden Kraft ihrer Augen
Mag ich mich nicht wenden
Will immer sie sehen
Ich treibe durch ein Meer aus Wolken
Kann sie nicht erreichen
Schwimm' ich doch gegen den Strom
Doch ich sehe ihre einladenden Arme
Durch Sträucher wie aus Zement gebaut
Kämpfe ich mich immer weiter
Drei Schritte noch doch bleib' ich stehen
Wachs tropft wie Blut auf mich herab
Ich lächele nicht mehr
Denn nur wenn ich von ihr gefangen bin
Vermag ich zu tun was ich gem täte
Um sie für mich allein zu gewinnen
Die Augen bleiben geschlossen
Die Lider bewegen sich heftiger
Sie öffnen sich doch die Augen bleiben zu
Sie bleiben blind gesperrt in einen Traum